

FOERDERUNG POLITISCHER PARTIZIPATION VON JUGENDLICHEN IN JORDANIEN

Am 11. und 14. Dezember 2015 veranstaltete das Auslandsbüro Jordanien der Konrad Adenauer Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Mossawah Center for Civil Society Development jeweils eine zweitägigen Diskussionsrunde in Al-Mafraq und Al-Zarqa zum Thema "Förderung politischer Partizipation von Jugendlichen in Jordanien". An der Diskussionsrunde nahm eine große Anzahl von Jugendlichen und Studenten teil, sowie Aktivisten, Akademiker und Journalisten.

Wie können Universitäten junge Jordanier dazu anregen, sich politisch zu beteiligen? Welche Rolle spielen die Medien und zivilgesellschaftliche Organisationen? Welche Rechte stehen Jugendlichen bei ihrer politischen Partizipation zu?

Zu diesen Fragen trugen die Gäste ihre Arbeitspapiere in vier verschiedenen Sitzungen vor.

Nach den Eröffnungsreden von KAS Projektmanagerin Nidaa Al-Shraideh und von Suliman Al Khawaldeh, Vorsitzender des Mossawah Centers, folgte die erste Sitzung über die Rolle der Medien bei der Förderung politischer Partizipation von Jugendlichen in Jordanien. Nabil Al Sharif, ehemaliger Minister für Information und Kommunikation und Direktor des Imdad Media Center, sprach in seinem Vortrag über die neuen Medien und ihre Bedeutung für den Demokratisierungsprozess und den politischen Reformen. Medien spielten eine große Rolle bei der Festigung von Demokratie sowie bei der

Förderung von politischer Partizipation und somit auch von Entscheidungsprozessen. Medien bieten Jugendlichen an, sich an öffentlichen Diskussionen zu beteiligen und mit politischen Akteuren und Entscheidungsträgern zu interagieren und somit auf verschiedene Fälle und Geschehnisse zu reagieren.

In der zweiten Sitzung wurde über die Rolle der Universitäten bei der Förderung der politischen Partizipation von Jugendlichen diskutiert. Hamdi Shdifath, Direktor des King Abdullah Fund for Development an der Hasemite Universität, wies auf die Rolle der Universitäten in verschiedenen Bereichen hin. Studenten würden durch Vorlesungen und Seminaren die Möglichkeit geboten, sich über politische Themen und Partizipation zu informieren. Die Teilnahme der Studenten an Initiativen zur politischen Beteiligung, gemeinsame Veranstaltungen von Hochschulen und zivilgesellschaftlichen Organisationen sowie die Wahlen der Studentenräte ermöglichen den Jugendlichen das Involvieren in politische Partizipation. Shdifath berichtete über einige Erfolgserlebnisse von Studenten, die an ehrenamtlicher Arbeit teilnahmen und sich somit aktiv am öffentlichen Leben beteiligten.

In der anschließenden Runde stellte Suliman Al Khawaldeh, Vorsitzender des Mossawah Centers, die Rolle der zivilgesellschaftlichen Organisationen bei der Förderung politischer Partizipation von Jugendlichen dar. Er wies auf eine Studie hin, die die schwache politische Partizipation von Jugendlichen

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

AUSLANDSBÜRO JORDANIEN

04. März 2015

Muna Sukhni

Dr. Otmar Oehring

www.kas.de/amman

aufweist, wie z.B. die Partizipation in Studentenräten, in politischen Parteien oder bei Wahlen. Al Khawaldeh ging auf die Ursachen der schwachen Beteiligung ein und betonte die Rolle zivilgesellschaftlicher Organisation bei der Förderung politischer Partizipation von Jugendlichen. Die Teilnehmer der Diskussionsrunde wurden dazu aufgefordert sich aktiv an der Arbeit von zivilgesellschaftlichen Organisationen zu beteiligen, um zu lernen, an Entscheidungsprozessen mitzuwirken. Zunächst müsse eine Roadmap zur aktiven Partizipation von jordanischen Jugendlichen erstellt werden, sagte Al Khawaldeh.

In der letzten Sitzung wurde über die Rechte der Jugendliche zur politischen Beteiligung diskutiert. Dr. Akef Ma'aitah, Forscher und Berater für Frauenangelegenheiten und Menschenrechte, sprach zunächst über die Rechte der Jugendlichen, die ihnen laut jordanischen Gesetzgebung und Verfassung zustehen. Jugendliche hätten z.B. das Recht zu wählen und gewählt zu werden, sich an Parteien zu schließen und Ausschüsse zu bilden. Anschließend erklärte Ma'aitah welchen Herausforderungen Jugendliche bei ihrer politischen Partizipation stehen und wie diese überwunden werden könnten. Er wies daraufhin, dass Bewusstseinsbildungen im Hinblick auf die Rechte der Jugendlichen eine große Rolle spielen. Jugendliche müssten darüber aufgeklärt werden, welche Rechte ihnen im Bereich politische Partizipation zustehen und welche Verantwortlichkeiten sie tragen.

Fazit:

In den zweitägigen Diskussionsrunden wurden folgende Empfehlungen von den Teilnehmern formuliert:

- Zivilgesellschaftliche Organisationen müssen Kampagnen zur Bewusstseinsbildung im Hinblick auf politische Partizipation von Jugendlichen durchführen;

pation von Jugendlichen durchführen;

- Hochschulen, Medien und zivilgesellschaftliche Organisationen müssen stärker gemeinsam daran arbeiten, Jugendlichen die Möglichkeit einzuräumen, am öffentlichen Leben teilzuhaben;
- Sitzungen zur Bewusstseinsbildung im Hinblick auf die Bedeutung der Rolle von Jugendlichen im öffentlichen Leben müssen durchgeführt werden;
- Forderung eines Gesetzes, das junge Jordanier in ihrem Wahlrecht fördert, insbesondere in ihrem Recht, gewählt zu werden.
- Medien sollten das Thema der Beteiligung von jungen Jordaniern an politischer Partizipation stärker betonen;
- Kampagnen zur Bewusstseinsbildung im Hinblick auf die Rechte junger Jordanier sich politisch zu engagieren, insbesondere ihre Rechte sich politischen Parteien anzuschließen, müssen durchgeführt werden.